

Kreatives Lernen am Beispiel der dänischen Kaospiloten

von Katrin Rümenapp

Anders Lernen – Kreativ Lernen

Viele Menschen lernen nachhaltiger, wenn Sie das Gelernte in der Praxis anwenden. Dies kann als eines der Grundprinzipien des Lernens bezeichnet werden. Die Meisten haben diese Erfahrung schon einmal am eigenen Körper gemacht. Das Gelernte wird nicht nur im Kopf so lange wiederholt, bis es sich eingepägt hat, sondern mit den Händen umgesetzt. Leider wird die Kombination des gedanklichen und des körperlichen Lernens in vielen Lerninstituten weiterhin nur vereinzelt angewendet.

Die Möglichkeiten eines kreativeren Lernens können nicht nur erklärt, sondern müssen auch erlebt werden. Kreatives Lernen, das bedeutet neue Wege gehen, das Gelernte in neuen Kontexten anzuwenden und daraus Schlussfolgerungen für andere Bereiche ziehen zu können. Leider wird diese Form des Lernen, die sowohl eine erhöhte Flexibilität des Lehrpersonals als auch mehr offenen Raum erfordert, bisher in den meisten Lehrinstituten vernachlässigt.

Bedeutung für den Altenpflegebereich

Im Gegensatz hierzu fordert der Markt jedoch in allen Sektoren Kreativität von einer Arbeitskraft. Besonders im Bereich der Altenpflege stehen zunehmend geringere Leistungen und Mittel für die Arbeitsbewältigung zur Verfügung. Dadurch ist der Mitarbeiter zunehmend auf neue Wege und Lösungen angewiesen. Zusätzlich handelt es sich hierbei um eine sogenannte Wachstumsbranche. Nicht nur die Pflegeheime müssen sich den Veränderungen stetig stellen, auch die Ausbildungsstätten werden sich in der Zukunft vermehrt immer wieder neuen Qualifizierungsanforderungen stellen müssen. Zudem wird durch die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft ebenfalls der Wunsch nach alternativen Lösungen des Alterns wachsen. Um diesem Wunsch zu entsprechen, ist das kreative Denken eine Grundvoraussetzung der Ausgebildeten. Hierdurch werden sie aktiv dabei unterstützt, in neuen Bahnen zu denken.

Besonders im Umgang mit Menschen in den sozialen, pflegerischen und pädagogischen Berufen wird der Angestellte immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert. Hier ist es wichtig, flexibel und in Möglichkeiten zu denken. Dadurch können Lösungswege gefunden werden, die auf die jeweils spezifische Situation passen.

Aktuell steht die Umsetzung und Anwendung eines neues Bundesaltenpflegegesetzes ab dem Sommer 2003 bevor. Auch in diesem Bereich werden dringend neue Ideen benötigt. Es müssen unter anderem Fragen zur gewinnbringenden Anwendung für Ausbildungsstätten beantwortet werden. Weiterhin ist die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Ausbildungsstätten und die Kooperation mit anderen Bereichen eine große Herausforderung. Hierfür werden neue Konzepte benötigt, die in anderen Wegen denken. Kreatives Lernen kann ein wichtiger Schritt in diese Richtung sein.

Kaospiloten Universität

Die Kaospiloten Universität versucht, seit 11 Jahren bereits eine Alternative zu den traditionellen Lehrinstitutionen zu bieten. Das 3-jährige Studium im Bereich kreatives Projektmanagement und Führungskompetenzen spezialisiert sich bewusst darin, den Studenten neue Perspektiven und Wege im Lernen zu ermöglichen. Jedes Jahr kommen 30 vornehmlich skandinavische Studenten zusammen, um ein neues Kaospiloten Team zu bilden. Eines der Besonderheiten dieser dänischen Universität ist das Lernen in praktischen Projekten. Begleitend zu den Unterrichtsinhalten werden diese in Tages- bis Monatsprojekten angewendet. Hierbei arbeiten die Studenten gemeinsam oder individuell mit realen Herausforderungen für Unternehmen und Organisationen.

Die interne Organisation der Kaospiloten Universität besteht aus 4 Zonen. Der Verantwortungs-, Lern-, Leistungs- und Entwicklungszone.

Jede Zone hat Mitglieder aus der Verwaltung und teilweise aus der Studentenschaft. Die Verantwortungszone ist die übergeordnete Universitätsleitung, die für das kreative und visionäre Radarsystem der Organisation zuständig ist. Die Lernzone besteht aus dem Leiter und den Teamleitern, die über das Unterrichtsprogramm und Qualitätskontrolle und Entwicklung von Lehrpersonal beraten. In der Leistungszone sitzt der Verwaltungschef und Rechnungslegungspersonal, das die Hauptverantwortung für die ökonomische Entwicklung besitzt. Die Entwicklungszone ist zur Zeit noch in der Entwicklung und besteht zur Zeit aus Projektmitarbeitern mit assoziierten Experten. Hier werden Netzwerk, Finanzierung und Sponsoring Projekte entworfen und durchgeführt.

Das Lernen bei den Kaospiloten wird durch 4 grundlegende Prinzipien geprägt:

Offenes und flexibles Umfeld

Die Universität befindet sich in zwei Hinterhofgebäuden im Hafenviertel im dänischen Aarhus. Die Gebäude sind durch eine Dachterasse verbunden, auf der sich regelmäßig Studenten für Pausen, Arbeitsgruppen oder Übungen zusammen finden. Jedem Team steht eine Etage zur Verfügung. Auf dieser Etage befinden sich ein Unterrichtsraum und mehrere Gruppenräume.

Kein Raum gleicht dem anderen. Die Studenten haben freie Hand bei der Gestaltung ihres Unterrichtsraumes. In der Küche hängt ein Filmposter, auf dem der Stiefvater von einem Studenten zu sehen ist. Daneben ist ein Spruch von Malcom X auf die Wand gedruckt: "If you would spent as much time with your head as you do to your hair, you would be thousand times better off." Der Klassenraum des vierten

Semesters ist geschmückt mit Flaggen aller europäischen Länder. Zusätzlich hängen Listen mit interessanten Internetseiten, Artikeln, Ländernachrichten etc. an den Wänden. Die Studenten bereiten sich gerade auf ihr Europaprojekt vor. Dabei werden sie ca. zwei Monate individuell und in Gruppen durch Europa reisen und Unternehmer analysieren. Ziel ist es, ein Buch mit dem Titel "Innovating Europe" zu verfassen.

Die Möglichkeit, das Unterrichtsumfeld selber zu gestalten, bietet dem Lernenden eine vielschichtige Unterstützung. Zum einen fühlt er sich wohl, da er von persönlichen Dingen umgeben ist. Zum anderen hat er das Gefühl, zum Umfeld beizutragen und fühlt sich somit auch verantwortlich dafür. Weiterhin findet ein vermehrter Wissensaustausch zwischen den Studenten statt. Sie lernen sich auf eine andere Art und Weise kennen und werden schneller auf Veränderungen aufmerksam.

Ein weiterer Vorzug des Umfeldes an der Kaospiloten Universität ist die Flexibilität. Sowohl Tische als auch Stühle besitzen Rollen und lassen sich jederzeit leicht verschieben. Selbst die Flugzeugschränke, in denen persönlichen Dinge bewahrt werden, lassen sich rollen. Viele Möbel können verschiedenen Zwecken dienen. Zudem ist eine unterschiedliche Nutzung der Räume möglich. In einem Arbeitsraum kann sowohl auf einer Couch eine Pause eingelegt als auch Capoeira, ein brasilianischer Kampfsport und Tanz, geübt werden.

Die warme Atmosphäre unterstützt den Wohlfühlaspekt und wo man sich wohl fühlt, lernt man auch gerne. Durch das freie Bewegen in einem Raum wird auch das freie Denken unterstützt.

Denken in Möglichkeiten

Das freie Denken wird neben dem freien Bewegen auch durch weitere Faktoren positiv beeinflusst. Ein Grundgedanke, der immer wieder im Unterricht auftaucht, ist das Denken in Möglichkeiten. Das kann teilweise schon so weit führen, dass die Formulierung einer Problemstellung schwierig wird, da kein Problem mehr von den Studenten gesehen wird.

Eine typische Methode des positiven Umdenkens ist Appreciative Inquiry. Hier geht es darum, durch eine positive Herangehensweise an Herausforderungen neue Möglichkeiten zu sehen. Man konzentriert sich auf die erfolgreich gemeisterten Situationen, träumt von der gewünschten zukünftigen Situation und sammelt danach die einzelnen Aktionspunkte, die zu dieser Wunschsituation hinführen. Insgesamt wird jeder Student darin geschult, in neuen Wegen zu denken. Dies geschieht

sowohl durch einzelne Methoden als auch durch eine vorherrschende Grundeinstellung.

Der besondere Schwerpunkt des ersten Semesters liegt im kreativen Denken. Dies wird durch die genaue Analyse des Ideenentwicklungsprozesses und durch Ausprobieren und Erfinden von Methoden für diesen Prozess unterstützt. Hier werden die Grundsteine gelegt, die die Arbeitsweise des restlichen Studiums bestimmen.

Kombination von Kopf und Körper

Wie lange brauche ich um mich daran zu gewöhnen, meine Uhr an dem anderen Handgelenk zu tragen? Mit Hilfe dieser kleinen praktischen Übung wird den Studenten schnell deutlich, wie schwierig es eigentlich für den Menschen ist, sich zu verändern. Ähnliche Übungen bestimmen den Studentenalltag der Kaospiloten. Zusätzlich hierzu werden die Lehreinheiten bei kleineren und größeren Kundenprojekten, direkt in der Praxis angewendet und ausprobiert. Danach gibt es Reflektionsphasen, bei denen das Gelernte besprochen und diskutiert wird.

Diese Vorgehensweise verbindet das gedankliche mit dem körperlichen Lernen und ermöglicht somit einen weitaus intensiveren Lerneffekt. Zudem wird die Kritikfähigkeit des Lernenden geschärft, da er selber die erfolgreiche Anwendung des Gelernten sichert.

Im letzten Jahr nahmen acht Kaospiloten für mehrere Tage an einem Austausch mit der Universität Witten/Herdecke teil. Ein Unterschied der bei diesem Aufenthalt immer wieder aufgefallen ist, ist das geschulte Gespür für Atmosphäre und Gruppenstimmung der Kaospiloten. Dies ermöglicht u.a. frühe Interventionen in Gruppensituationen. Hierdurch wird die Gruppenarbeit und somit eine angenehme Lernatmosphäre unterstützt. Dadurch hat der Student Raum und Möglichkeit, in neuen Bahnen zu denken und zu agieren.

Externe Inspiration

Ein gutes Beispiel für die externe Inspiration ist die Eiaufgabe. Einmal in der Woche findet in jedem Team eine Teamstunde statt. Dort werden dann aktuelle und übergreifende Themen besprochen. Eine dieser Teamstunden fing auf eine sehr ungewöhnliche Weise an. Das Team wurde in drei Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe bekam jeweils ein Ei. Nun hieß die Aufgabe, das Ei aus der dritten Etage auf den Erdboden zu transportieren. Die Herausforderung hierbei war, dass das Ei außerhalb des Gebäudes transportiert werden musste. Diese Aufgabe hatte den Effekt, dass gleichzeitig ein Gruppengefühl neu geweckt wurde. Außerdem wurden in Sekunden neue Lösungen entwickelt. Ein Ei wurde vom Dach geworfen und unten erfolgreich mit einer Stoffdecke aufgefangen. Ein weiteres Ei wurde an einem meterlangen Kabel heruntergelassen und das dritte Ei gleitete im selbst gebauten Körbchen nach unten. Der Initiator dieser Aufgabe war ein Student, der für die Teamstunde verantwortlich war und ursprünglich aus dem Theaterbereich kommt, sich also mit praktischen Gruppenübungen auskennt.

Bei dem Aufnahmeworkshop für die Kaospiloten wird jedes Jahr eine bunte Mischung von Studenten mit Projekterfahrung gesucht. Durch die vorherrschende Transdisziplinität wird das kreative Lernen gesichert. Der Grund hierfür ist die ständige Konfrontationen mit fremden Denkwelten. Hier arbeitet der Theologiestudent mit dem Jungunternehmer und die Radiomoderatorin mit dem Computerspieleerfinder. Dadurch wird sowohl die Flexibilität innerhalb der Gruppenarbeit als auch die Akzeptanz und der Umgang mit Unterschieden geschult.

Zusätzlich gibt es an der Kaospiloten Universität kein festes Lehrpersonal. Zwei Teamleiter sind für ein Lehrjahr und ein Team verantwortlich und stellen das Lehrprogramm zusammen. Dieses besteht neben den Praxisprojekten aus einer bunten Mischung von Dozenten, die speziell für die jeweiligen Unterrichtseinheiten angeheuert werden. Hierbei kann es schon mal vorkommen, dass die ehemalige Wirtschaftsminister Marianne Jelved über die globale Situation berichtet und Ketan Lakhani, ein Freiheitskämpfer an der Seite von Nelson Mandela, seine Sicht der Welt erzählt. Dies bietet den Studenten immer wieder frischen, aktuellen und praxisorientierten Unterrichtsstoff und zwingt sie gleichzeitig, ihre eigene Sichtweise und Meinungen zu entwickeln.

Ausblick für den Bereich der Altenpflege

Bei der diesjährigen Konferenz des **Arbeitskreis Ausbildungsstätten Altenpflege** war ein zentrales Thema die anstehende Einführung des neuen Bundesaltenpflegegesetzes im Sommer 2003. Hierbei wurde deutlich, dass auch besonders in dem Bereich der Leitenden und Lehrenden ein Umdenken stattfinden muss.

Für dieses Umdenken dienten die Grundprinzipien des Kreativen Lernens als Inspiration. Sie wurden als leicht verständliche Prinzipien mit großer möglicher Wirkung beurteilt. Der Vortrag wurde mit einem gemeinsamen Brainstorming zum Thema "Wie können die Grundprinzipien in meinem Arbeitsalltag umgesetzt werden" abgeschlossen.

Hierbei wurden unter anderem folgenden Ideen genannt:

1. Offenes, flexibles Umfeld: Schule als Werkstatt, verständnisvolle Hausmeister, Entspannungsraum, Räume wechseln.

2. Denken in Möglichkeiten: Probewohnen im Altenheim, Denkräume ohne Zweck, Vernetzung.
3. Kopf und Körper: Tasten, fühlen, greifen, Interaktionsspiele, fächerübergreifender Unterricht, Real-Erfahrung.
4. Externe Inspiration: Länderübergreifender Schüleraustausch, alte Menschen als Dozenten, Lehrer im Praktikum.

Insgesamt zeigt diese Auswahl an Ideen deutlich, dass Kreatives Lernen eine Chance in der Ausbildung der Altenpflege verdient. Es bieten sich auch in den bisherigen Rahmen zahlreiche Möglichkeiten diese Methoden umzusetzen und den Lernenden ein ganzheitlicheres Lernkonzept anzubieten.

Katrin Rümenapp

Dipl. Kauffrau (FH), angehende Kaospilotin, externe Beraterin für die Reflect AG, Oberhausen und die Change FACTORY, München.

Adresse:

C/o Kaospiloterne

Postbox 5035

Mejlgade 35

8100 Århus C

Dänemark

Email: katrin.ruemenapp@gmx.de